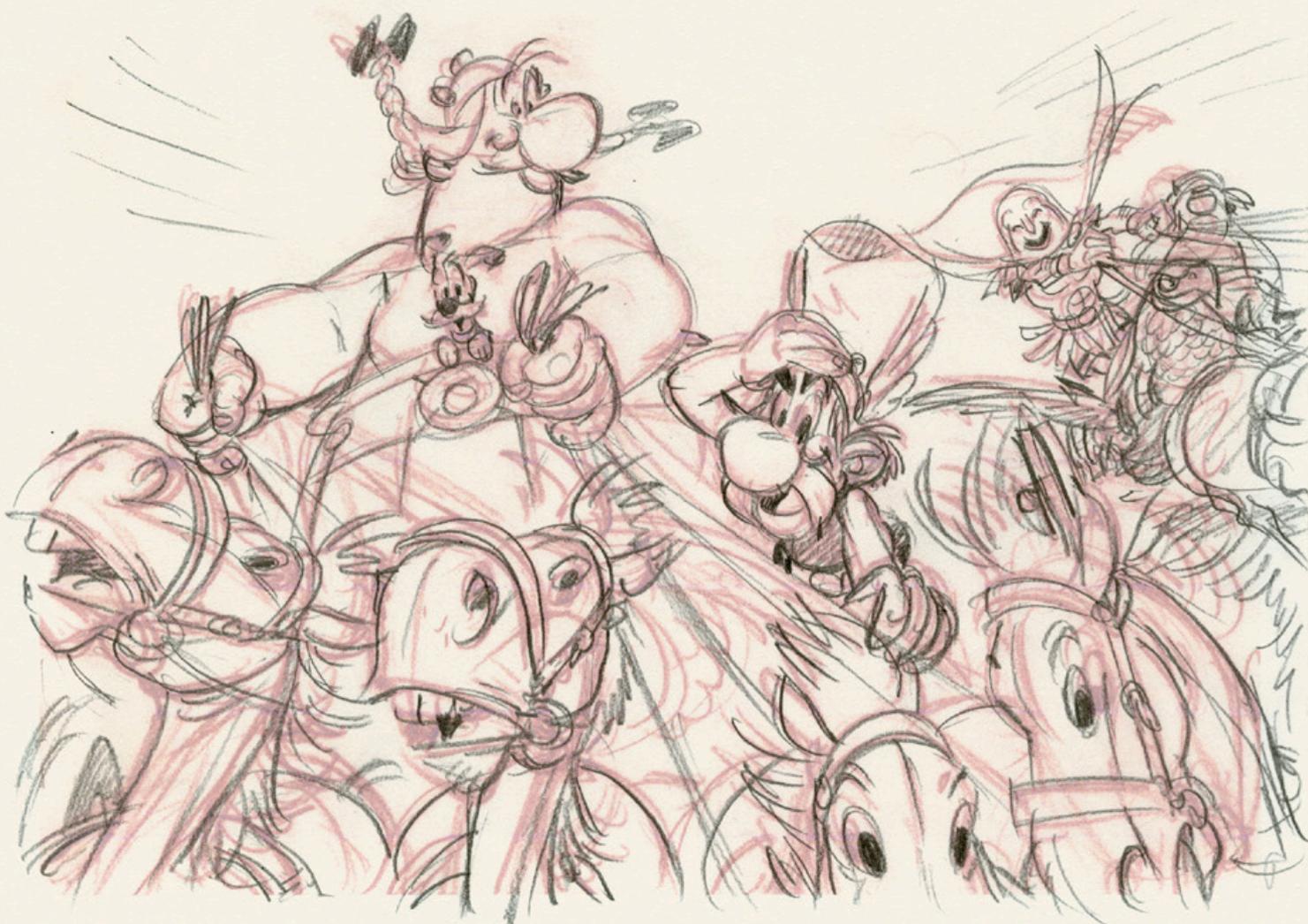


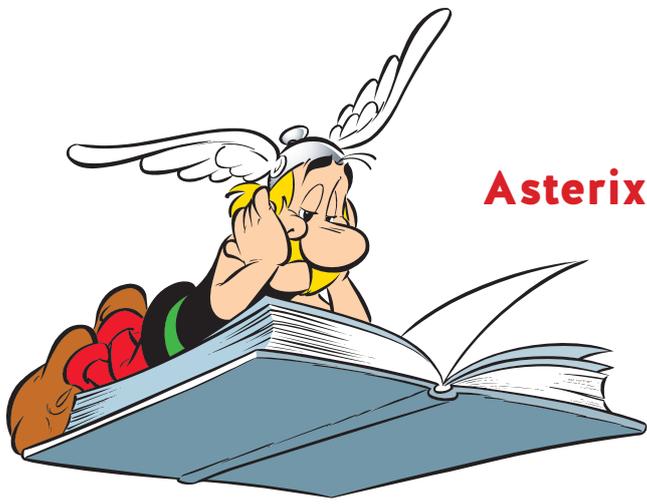
Asterix in **ITALIEN**

**DAS RENNEN BEGINNT
AM 19. OKTOBER 2017**



ASTERIX®-OBELEX®-IPEFUX® / © 2017 LES ÉDITIONS ALBERT RENÉ

**Kein Abdruck des im Dossier enthaltenen Materials
ohne vorherige Genehmigung des Verlags**



Asterix: Ein Phänomen

Zwei Jahre nach dem *Papyrus des Cäsar* ist es endlich so weit!!! In allen gut sortierten Buchläden in Gallien und mehr als 25 weiteren Ländern weltweit stehen Asterix und Obelix in den Startlöchern für ihr nächstes Abenteuer.

Das neue Asterix-Album ist die Neuerscheinung des Jahres! Wie immer hagelt es Backpfeifen und blaue Augen, und die Fans der unnachahmlichen Mischung aus fantastischem Abenteuer, urkomischen Wortspielereien und historischen Fakten kommen voll auf ihre Kosten.

Asterix in Italien ist das dritte Album des Autorenduos Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen) und ist, wie auch die beiden vorigen, unter der Schirmherrschaft von Albert Uderzo entstanden. Uderzo und der inzwischen verstorbene René Goscinny sind die Schöpfer der erfolgreichsten Comicreihe weltweit: Seit dem ersten Auftritt der beiden unbeugsamen Gallier im Jahre 1959 wurden über 370 Millionen Alben verkauft.

ASTERIX IN ZAHLEN

- **1959:** Am 29. Oktober erscheint Asterix erstmals im Magazin Pilote.
- **1961:** Das erste Asterix-Album erscheint – *Asterix der Gallier*. **6.000** Exemplare wurden in der Erstauflage gedruckt.
- **37:** Anzahl der bis zum 19. Oktober 2017 erschienenen Alben
- **111:** Anzahl der vorliegenden Übersetzungen (Sprachen und Dialekte)
- **13:** Anzahl der Filme, die auf den Asterix-Alben basieren; davon **9** Zeichentrickfilme
- **370.000.000** Alben wurden weltweit verkauft. Würde man alle Alben aneinanderlegen, so würden sie **2**-mal die Erde umrunden. Übereinandergestapelt wären sie **8.800**-mal so hoch wie der Eiffelturm und würden **12.900** Tonnen wiegen, was in etwa **400** LKW à 35 Tonnen entspricht!

**Seid Ihr bereit für ein neues Abenteuer?
Auf die Plätze ... fertig ... los!**

Als René Goscinny und Albert Uderzo Asterix erschufen

Angefangen hat alles im Jahre 1959. Wir befinden uns auf dem Balkon von Albert Uderzo in einer Hochhausiedlung im Pariser Vorort Bobigny. Es bleiben nur noch drei Monate bis zum Erscheinen der Nullnummer des Comicmagazins **Pilote**, und die beiden Autoren, René Goscinny und Albert Uderzo, stehen unter Druck. Sie müssen eine Comicreihe kreieren, die zugleich fest in der französischen Kultur verankert und vollkommen neuartig ist. Sie durchforsten die Geschichte Frankreichs auf der Suche nach einer Titelfigur. Und dann plötzlich, beim Herumblödeln: Eureka! Sie sind bei den Galliern angekommen. Und so kommt es, dass Asterix am 29. Oktober 1959 im **Pilote** das Licht der Welt erblickt. Das ist die Geburtsstunde der Comicreihe, die später Kultstatus erlangen wird: *Die Abenteuer von Asterix dem Gallier*.



Seitdem sind 58 Jahre vergangen ... und der Erfolg hält weiter an. „*Ich kann nicht sagen, warum es so gut ankommt. Wir sind selbst davon überwältigt. Ich kann den treuen Asterix-Lesern gar nicht genug danken: Euch gilt all mein Dank und meine Anerkennung!*“, sagt Uderzo.

Das Erfolgsrezept der Erfinder des gallischen Zaubers: Eine ordentliche Portion Humor, eine Prise Bescheidenheit, ein außergewöhnlicher Pinselstrich, eine kluge Erzählweise, ein Hauch von Genie, eine großartige Freundschaft, ein unbeirrbarer Wille, Kameradschaftsgeist und das vereinte Talent zweier außergewöhnlicher Comicautoren mit einer sehr genauen Beobachtungsgabe ... und einem ausgeprägten Sinn für das Satirische ...

3

René Goscinny erzählt:

„*Wir saßen eines Nachmittags zusammen bei Uderzo und suchten nach einer Idee, es sollte witzig und originell sein. Schnell wurde uns klar: Unsere Geschichte sollte zur Zeit der Gallier spielen. Sonderbarerweise waren die Gallier in Frankreich etwas in Vergessenheit geraten. Uns erschien das Thema eine Fülle an Möglichkeiten zu bieten! Wir dachten an Vercingetorix, den wir aus dem Geschichtsunterricht in der Schule kannten, und beschlossen, die Namen unserer Helden auf -ix enden zu lassen: Asterix, Obelix, Panoramix [dt. Miraculix]. Die Namen der Römer sollten auf -us enden, wie zum Beispiel „Encorutilfaluquejesus“ [dt. Unnutzus]. Die Städtenamen sollten auf -um enden: Babaorum, Aquarium, Petibonum [dt. Kleinbonum].“*

Am 5. November 1977 geschieht das Unfassbare: René Goscinny verlässt uns im Alter von nur 51 Jahren bei einem Belastungstest im Rahmen einer routinemäßigen Gesundheitsuntersuchung. Ein furchtbarer Schock für seinen Freund Albert Uderzo.

Uderzo führt die Abenteuer des kleinen gallischen Helden allein fort und gründet den Verlag Les Éditions Albert René. Die folgenden Alben schreibt und zeichnet er selbst. Er schöpft dabei aus den Erfahrungen, die er in der 26-jährigen Zusammenarbeit mit Goscinny gewonnen hat, und begeistert damit immer mehr Leser.

2011 entschließt sich Uderzo, die Stifte aus der Hand zu legen. Seine Figuren entwickelt er aber mit viel Liebe und Leidenschaft weiter und arbeitet außerdem eng mit dem neuen Autorenduo, Jean-Yves Ferri und Didier Conrad, zusammen!

Jean-Yves Ferri und Didier Conrad: Ein Doppelinterview

Erzählen Sie uns, wie das neue Album entstanden ist.

J-Y.F.: Wir sind jetzt ein eingespieltes Team. Das war bei unseren ersten beiden Alben (*Asterix bei den Pikten*, 2013 / *Der Papyrus des Cäsar*, 2015) anders. Damals kannte ich Didier nicht persönlich, nur seine Arbeiten. Asterix hat uns zusammengeführt! Dazu muss man sagen, dass wir knapp 8.000 Kilometer voneinander entfernt wohnen und uns meistens über Mail, Telefon oder Skype austauschen! Das war am Anfang nicht leicht, aber inzwischen haben wir uns daran gewöhnt und die Zusammenarbeit ist sehr viel angenehmer geworden.

D.C.: Wir wussten, dass dieses neue Abenteuer außerhalb der gallischen Heimat stattfinden musste, und als Jean-Yves Italien vorschlug, war uns schnell klar: Das ist es! Das war der erste Schritt. Dann brauchten wir noch eine gute Geschichte. Jean-Yves ist ein talentierter Autor, und er hatte schnell die Idee, die Reise durch Italien als Etappenrennen zu inszenieren. Sobald Albert Uderzo, Anne Goscinny und der Verlag Les Éditions Albert René grünes Licht geben für das Script, brauche ich nur noch auf das Storyboard von Jean-Yves zu



warten und dann kann ich mit der Arbeit beginnen: Ich zeichne nächtelang Figuren, die jeder auf der Welt sehr gut kennt. Ich muss ehrlich sagen, das ist manchmal anstrengend und sehr stressig: Man will weder die Leser noch Albert enttäuschen. Da ist kein Raum für Fehler!

Wie würden Sie denn Ihre Zusammenarbeit mit Albert Uderzo beschreiben?

J-Y.F.: Mit der Zeit hat sich das eingespielt. Als wir ihm die ersten Seiten des ersten Albums vorgelegt haben, hatte Albert noch eine Reihe von Anmerkungen, sowohl was

die Story angeht als auch die Zeichnungen. Bei diesem neuen Album hat er dem Ganzen nur noch das i-Tüpfelchen verpasst, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, denn auf dem Cover fehlte im Titel noch ein i-Punkt! Davon abgesehen hat er uns während des ganzen Projekts sehr unterstützt und uns mehr ermutigt als kritisiert.

D.C.: Nach mittlerweile drei Alben können wir tatsächlich sagen, dass wir anfangen, uns sowohl den Stil von René Goscinny als auch den unverwechselbaren Pinselstrich von Albert Uderzo anzueignen. Beide sind Meister ihres Fachs. Ihre Abenteuer fortzuführen ist eine große Ehre für uns.



JEAN-YVES FERRI

Jean-Yves Ferri ist 1959, im selben Jahr wie Asterix, im Südwesten Frankreichs geboren. Er ist ein begeisterter Leser des Comicmagazins *Pilote* und weiß schon als Kind: Er wird später Comicautor! Ab 1990 wirkt er an verschiedenen Kindercomics mit und macht dann seine ersten eigenen Alben: *Les Fables Autonomes* (Reihe *Fluide Glacial*, 2 Bände). Wenig später erschafft er die inzwischen legendäre Figur des Provinzermittlers *Aimé Lacapelle* (*Fluide Glacial*, 4 Bände, 2000-2007). 1995 lernt er Manu Larcenet kennen, und gemeinsam kreieren sie eine der inzwischen bekanntesten Comicserien, *Le Retour à la terre* (*Fluide Glacial*, 7 Bände). Sie bringen außerdem das Album *Correspondances* (2006) heraus sowie

Sens de la vis (Verlag Les Rêveurs, 2 Bände, 2007/2010). 2007 erscheint Ferris Soloprojekt *De Gaulle à la Plage* im Verlag Dargaud. Der Folgeband, *De Gaulle à Londres*, wird bereits sehnsüchtig erwartet. 2013 lernt Jean-Yves Ferri einen gewissen Didier Conrad kennen ...

Auf welche Schwierigkeiten sind Sie bei der Arbeit an diesem Album gestoßen?

J-Y.F.: Die größte Schwierigkeit ist der zeitliche Druck! Zwei Jahre sind nicht viel Zeit, um ein Asterix-Album zu machen. Am Anfang denkt man: „Das schaffe ich nie.“ Die andere Schwierigkeit besteht darin, dieses so lebendige und vielschichtige Universum, das Albert und René erschaffen haben, in eine Story zu packen, die nicht mehr als 44 Seiten Umfang haben darf. Aber das sind nun mal die Anforderungen, und letztendlich stellt das immer auch einen sehr großen Ansporn dar.

D.C.: Ich habe, glaube ich, einen großen Vorteil gegenüber vielen meiner Kollegen: Genau wie Albert liebe ich es, Pferde zu zeichnen, auch wenn das sehr schwierig ist. Insofern habe ich meine helle Freude an diesem 37. Album der Reihe gehabt! Außerdem war es mir bei diesem Album wichtig, an den Details feilen zu können. An jeder Seite habe ich rund 30 Stunden gearbeitet, bei den beiden vorigen Alben waren es jeweils 20.

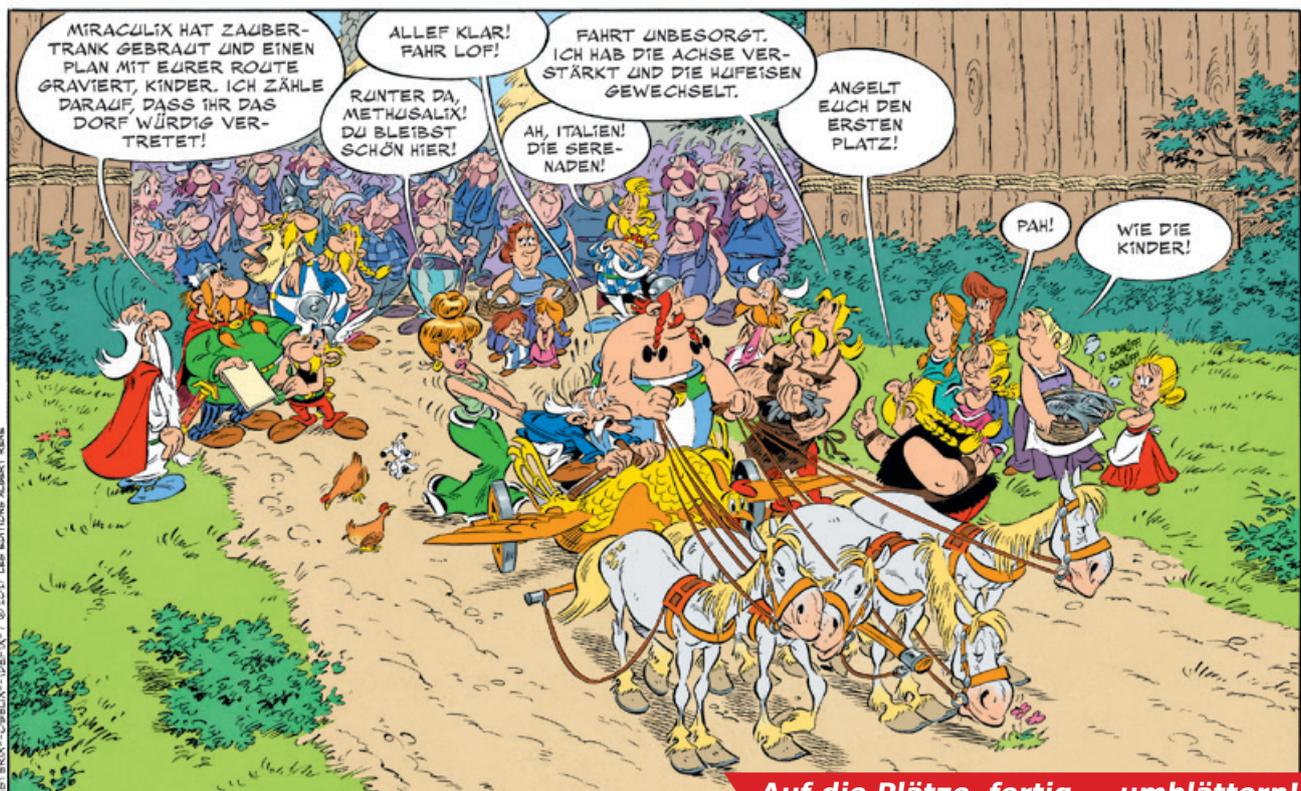
J-Y.F.: Ich bin sicher, dass die Leser beeindruckt sein werden von deinen Zeichnungen!

© Anna Rosati



DIDIER CONRAD

Auch Didier Conrad ist 1959, im selben Jahr wie Asterix, in Marseille geboren. Sein erster Comic, *Jason*, erscheint 1978. Zusammen mit Comicauteur Yann übernimmt er die Rubrik *Les hauts de pages* im Comicmagazin *Spirou*, wenig später kreieren sie zusammen die Kultserie *Les Innommables*. Es folgen sehr humorvolle Alben wie *Bob Marone* (1980), *L'Avatar* (1984) und *Le Piège Malais* (in Zusammenarbeit mit Wilbur). Ende der 90er Jahre wandert Didier Conrad nach Houston, USA aus und startet die Serien *Lucky Kid*, in der die Kindheit des von Morris kreierten Helden Lucky Luke erzählt wird, und *Cotton Kid*, die ebenfalls in der Welt der Western spielt und sich an Kinder richtet. Zusammen mit der Comicautorin Wilbur bringt er außerdem *Tigresse Blanche* (dt. *Die Weiße Tigerin*, 2005), die Serie *RAJ* (2007) und *Marsu Kids* (2011) raus. 2013 lernt er einen gewissen Jean-Yves Ferri kennen ...



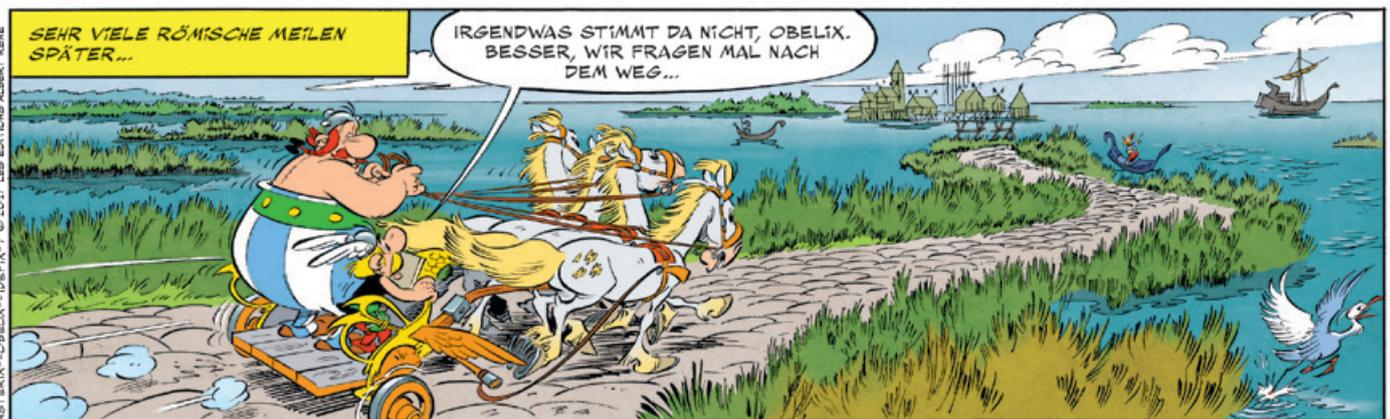
Auf die Plätze, fertig ... umblättern!

Das Cover endlich enthüllt!

Mit gekonnten Strichen zieht Didier Conrad den Leser gleich zu Beginn in das Universum des neuen Albums hinein. Pinien, altertümliche Gebäude, Römerstraßen und die ganze Pracht des antiken Italiens bieten sich dem Auge des Betrachters dar - sicher sehr zur Freude Uderzos, der selbst venetische Wurzeln hat!

Dabei ist es alles andere als einfach, die magische Mischung aus Dynamik, Raffinesse und einer Prise Humor zu treffen, die den Erfolg der Asterix-Cover ausmacht: „Ein Album-Cover ist eine Kunst für sich“, so Didier Conrad. „Es ist natürlich nicht überraschend, aber das Universum einer ganzen Saga auf das Wesentlichste reduzieren, allseits bekannten Figuren gerecht werden und neue Gesichter enthüllen, die Themen der neuen Story auf den Punkt bringen und zugleich diesen gewissen Humor im Geiste von Goscinny und Uderzo reinbringen, das alles in einer einzigen Zeichnung – glauben Sie mir, das ist eine echt harte Nuss!“

Das Setting ist klar, und es kann keinen Zweifel mehr geben: Im Mittelpunkt dieses Abenteuers steht ein Wagenrennen, bei dem sich unsere Helden mächtig ins Zeug legen! Also poliert die Wagen und spannt die Pferde an: Asterix und Obelix nehmen Euch mit auf eine atemberaubende Reise durch das antike Italien!



R. GOSCINNY **Asterix** A. UDERZO

Asterix in ITALIEN

Text Jean-Yves FERRI

Zeichnungen Didier CONRAD



Asterix in ITALIEN

WIR BEFINDEN UNS IM JAHRE 50 V. CHR. GANZ ITALIEN STEHT UNTER DER FUCHTEL ROMS. GANZ ITALIEN? NEIN! AUCH WENN CÄSAR VON EINEM VEREINTEN ITALIEN TRÄUMT, BESTEHT DIE HALBINSEL DOCH AUS VIELEN REGIONEN, DIE SICH IHRE UNABHÄNGIGKEIT BEWAHREN WOLLEN. UND DAS LEBEN IST NICHT LEICHT FÜR DIE RÖMISCHEN LEGIONÄRE ...



Warum Italien?

So erstaunlich es auch klingen mag: Asterix und Obelix haben noch nie Italien bereist! Zwar sind die unbeugsamen Gallier durchaus schon in Rom gewesen, zuerst 1964 (*Asterix als Gladiator*) und ein zweites Mal im Jahre 1972 (*Die Lorbeeren des Cäsar*). Aber dieses wunderbare Land hat zum Glück weit mehr zu bieten als nur seine Hauptstadt, und auch die Bewohner Italiens sind nicht alle Römer, ganz im Gegenteil! Veneter, Umbrer, Etrusker, Osker, Messapier: Die Halbinsel ist von einer Vielzahl an Völkern besiedelt, die sich nicht alle kampflös der römischen Herrschaft unterwerfen wollen.

„Italien lässt sich nicht auf Cäsar, Rom und das Kolosseum reduzieren! Uns ist klar geworden, dass es höchste Zeit ist für Asterix und Obelix, das wahre Italien kennenzulernen!“

Didier Conrad und Jean-Yves Ferri

Die Autoren des 37. Albums hätten Albert Uderzo kein schöneres Geschenk machen können: Das neue Abenteuer spielt im Land seiner Vorfahren.

Auf dem Programm stehen: üppige kulinarische Köstlichkeiten, antike Monumente von erhabener Schönheit, atemberaubende Landschaften und schillernde Figuren.

Man munkelt sogar, dass manche dieser Figuren berühmten Persönlichkeiten der heutigen Zeit verdächtig ähnliche sehen ...



Ein Wagenrennen durch die Römerstraßen

Um das Ansehen Roms und den Zusammenhalt der Völker der italienischen Halbinsel zu stärken, lässt Julius Cäsar ein Wagenrennen ausrichten. Das Rennen, zu dem alle Völker der alten Welt aufgerufen sind, soll die erstklassige Qualität der römischen Straßen zur Geltung bringen.

Den Veranstaltern dieses Sportereignisses stellt Cäsar eine klare Bedingung: Das römische Gespann MUSS als erstes ins Ziel laufen und siegen! (Es sieht so aus, als seien Sport, Politik und Unterhaltung schon damals eng miteinander verwoben gewesen ...). Dumm nur, dass Cäsar nicht damit gerechnet hat, dass sich auch unsere beiden gallischen Helden zu dem Rennen anmelden und damit Cäsars Träume von Macht und Ruhm gefährden ...

Mit viel Geduld und Liebe zum Detail entwerfen und gestalten Jean-Yves Ferri und Didier Conrad die zahlreichen Mannschaften und Streitwagen, die gegeneinander antreten. Aber schauen wir uns einmal genauer den Wagen unserer gallischen Helden an, der mit einem Hahn verziert ist - dem Symbol Galliens schlechthin. Eine Kleinigkeit, die gar nicht so klein ist, fällt sofort ins Auge: Den Streitwagen der gallischen Mannschaft lenkt Obelix, Asterix begnügt sich mit der Rolle des Co-Piloten!

„Alle von Goscinny und Uderzo kreierte Figuren haben ein gewisses Etwas, das sie einzigartig macht. Asterix, Idefix, Majestix, Falbala ... Da gibt es viele! Aber ich sehe es so wie die meisten Fans der Reihe: Meine Lieblingsfigur bleibt doch dieses zu groß geratene Kind, das etwas tollpatschig ist und ein großes Herz hat! Alle lieben doch Obelix, und ich ganz besonders! Ich fand es an der Zeit, ihn in diesem neuen Album entsprechend zu würdigen. Didier musste ich nicht lang von meiner Idee überzeugen!“

Jean-Yves Ferri

„Obelix ist nicht so einfältig wie er scheint. Er ist die kindlichste Figur von allen und kann sich also am ehesten weiterentwickeln. Von der Anatomie her ist er der Ausgefallenste. Seine Proportionen verändern sich im Lauf der Bände häufig. Jean-Yves und ich fanden es logisch, ihm diesmal eine wichtigere Rolle zu geben. In diesem Abenteuer hat Obelix die Zügel in der Hand.“

Didier Conrad



CALIGARIUS! CALIGARIUS!



ER HAT MICH ANGELÄCHELT!

ER IST NOCH SCHÖNER ALS AUF DEN MOSAIKEN!



ES WIRD SCHWIERIG, DEN RÖMER EINZU-HOLEN! SEINE PFERDE SIND SCHNELLER!



HE... ALLE ÜBERHOLEN UNS.



KEINE SORGE, DAS WIRD EIN LANGES RENNEN.



ES GEHT ÜBER MEHRERE ETAPPEN. ALSO NICHT AUFREGEN. IMMER SPORTLICH BLEIBEN!

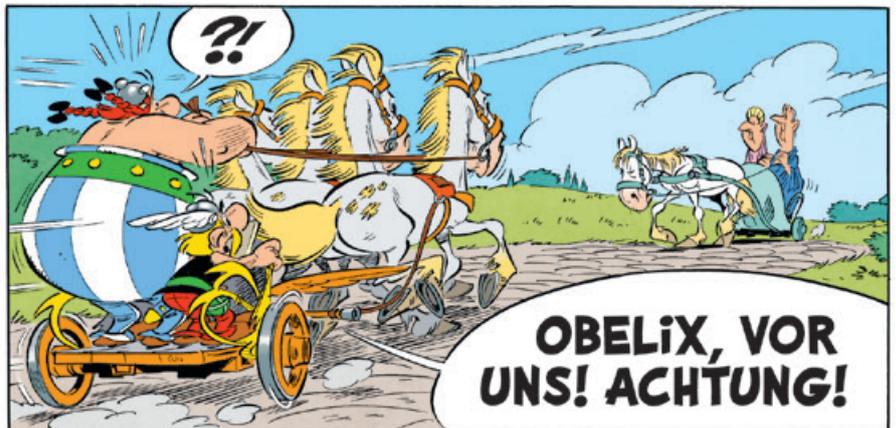
HEEE!

BONG!



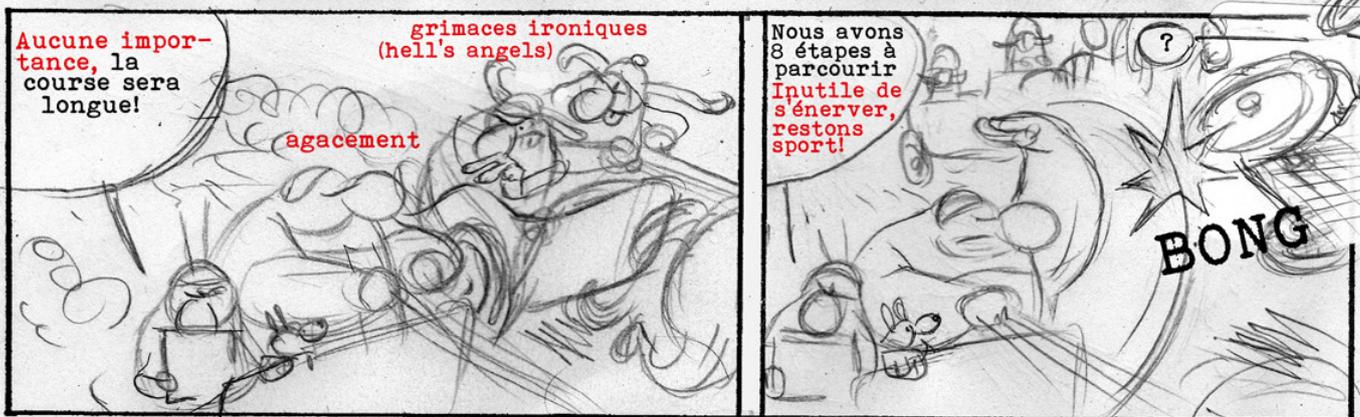
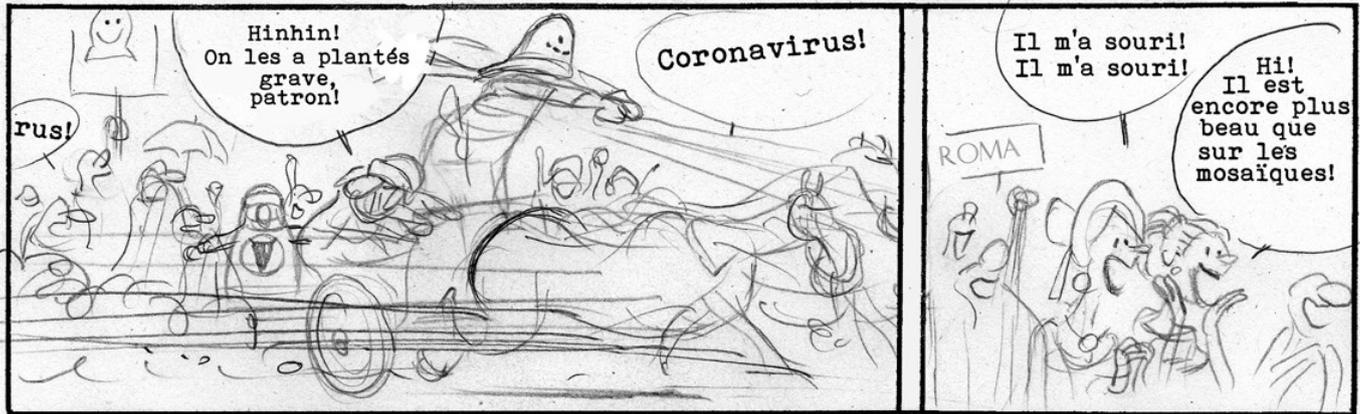
ICH SAGE, DIES IST SCHOCKIEREND, IST ES NICHT?

IN DER TAT, ES IST. ICH DENKE, ES IST UNHÖFLICH, ZU DREHEN EINE LANGE NASE...



OBELIX, VOR UNS! ACHTUNG!

Le rallye gaulois



Auf dieser Seite ist das Rennen gerade in vollem Gange und die Emotionen kochen hoch: Im Storyboard von Jean-Yves Ferri ist von Hell's Angels die Rede, und der Co-Pilot des römischen Wagenlenkers spricht einen Slang, der in der Serie bis dahin einem zweitklassigen Optio oder Decurio vorbehalten war. Die spinnen, diese Wagenlenker!



Die Zeichnungen von Didier Conrad nehmen den Leser mit auf eine rasante Fahrt, unsere Helden eilen rechts aus dem Bild den weiteren Ereignissen entgegen. Die gegnerischen Wagenlenker um sie herum, die aus aller Herren Länder kommen, sind in typischen Posen festgehalten.

Die Mannschaften

Beim großen Wagenrennen von Italien sind alle Völker der alten Welt vertreten. Und jeder will als erster über die Ziellinie! Hier ein paar der Mannschaften, gegen die Asterix und Obelix antreten.

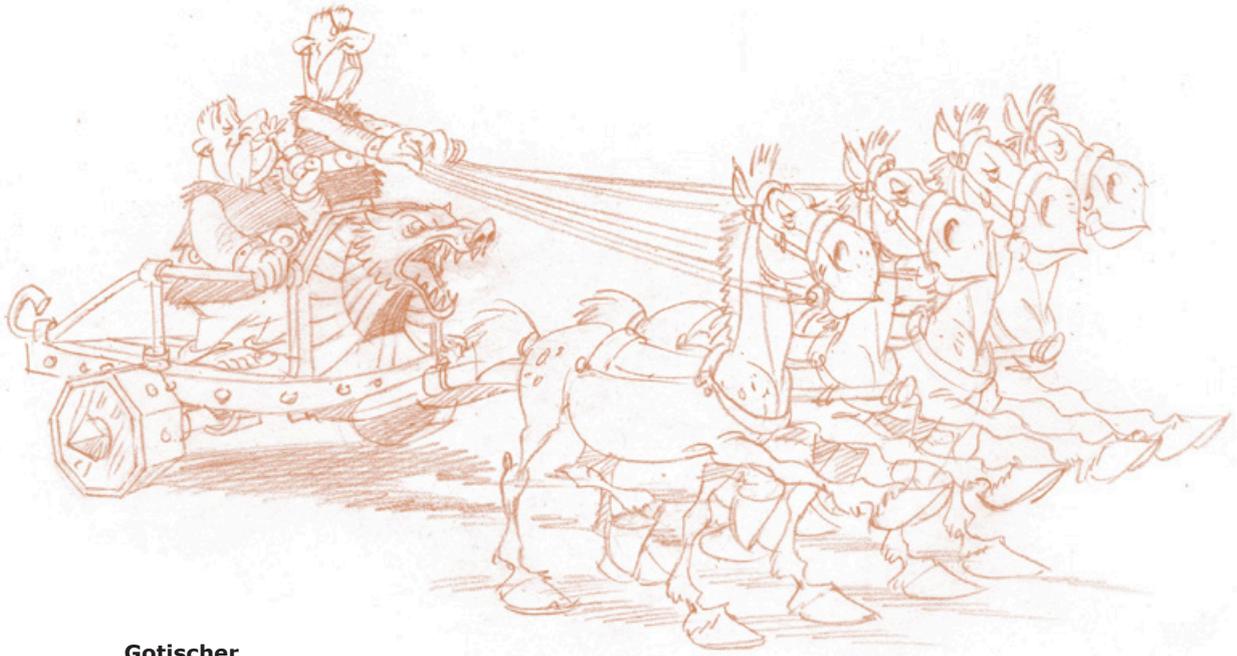
Werden die Gallier den Tricks und Fallen der berühmten Römer aus dem Weg gehen können? Werden sie sich neben all den anderen Mannschaften gegen die waghalsigen Briten durchsetzen? Werden sie es schaffen, die Perser und die Sarmaten zu überholen? Werden sie ihren Vorsprung vor den kühnen Goten halten können? ... Und dazu kommen noch die Mannschaften der übrigen Völker Italiens, denen die Vormachtstellung Roms ein Dorn im Auge ist ...



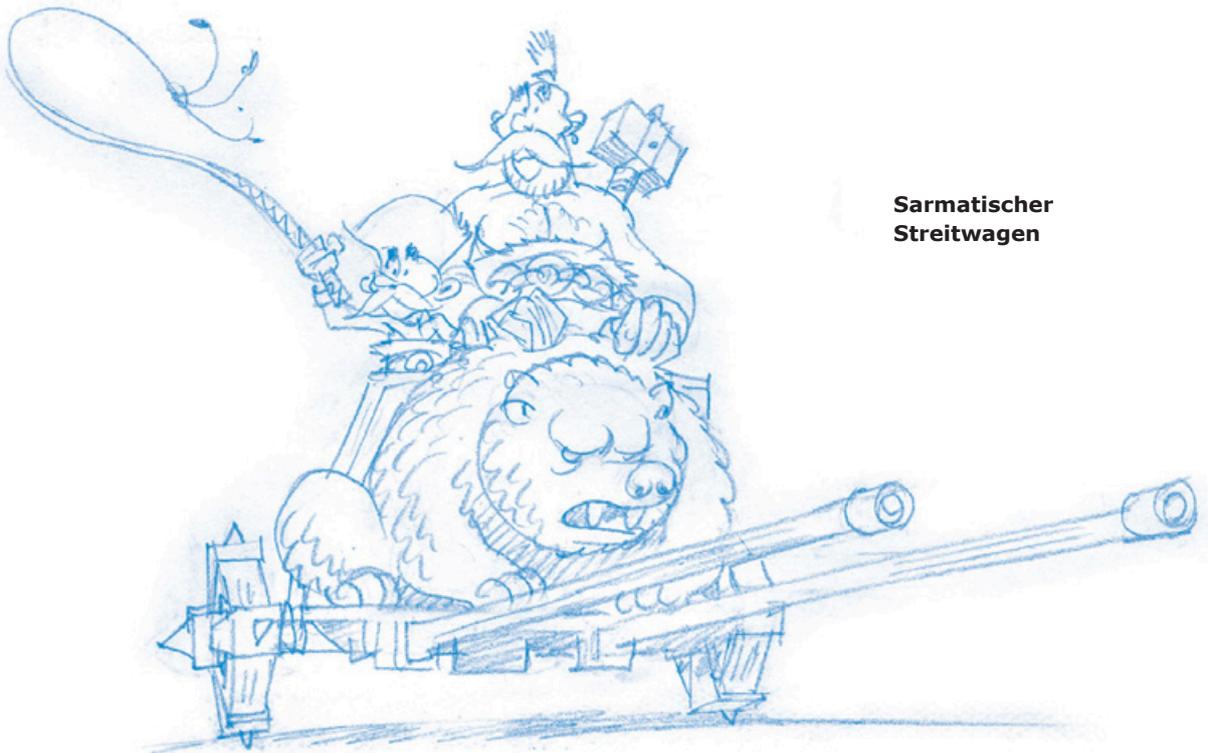
**Britischer
Streitwagen**



**Persischer
Streitwagen**



**Gotischer
Streitwagen**



**Sarmatischer
Streitwagen**

Der maskierte Wagenlenker

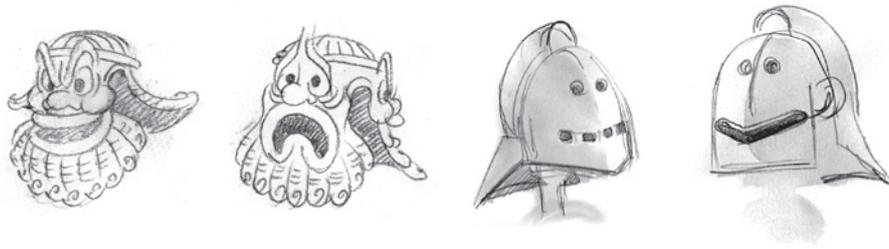
„Je besser der Bösewicht, desto besser der Film.“ Dieses geflügelte Wort von Alfred Hitchcock haben die Filmliebhaber Goscinny und Uderzo beim Erschaffen der Bösewichte, die regelmäßig das friedliche Zusammenleben im gallischen Dorf stören, stets beherzigt. Man denke nur an Pyradonis in *Asterix und Kleopatra*, wie er mit einem diabolischen Grinsen ausruft „Da kommt mir eine teuflische Idee!“ – er kann es mit den berühmtesten Bösewichten der Filmgeschichte aufnehmen.

In *Asterix in Italien* gehen Jean-Yves Ferri und Didier Conrad noch einen Schritt weiter und erschaffen einen geheimnisvollen maskierten Wagenlenker: Caligarius, den römischen Champion, der bereits MCDLXII Siege zu verzeichnen hat! Alle Mittel sind ihm recht, um seine Gegner auszustechen, er ist wild entschlossen, den Sieg davon zu tragen, um Cäsar zu gefallen. Caligarius ist ein gefährlicher Gegner, und Obelix traut dem Römer mit dem erstarrten Lächeln kein Bisschen über den Weg.

Für diese untypische Figur zeichnet Didier Conrad ein Dutzend Masken, die unterschiedliche Erzählspielräume aufmachen.

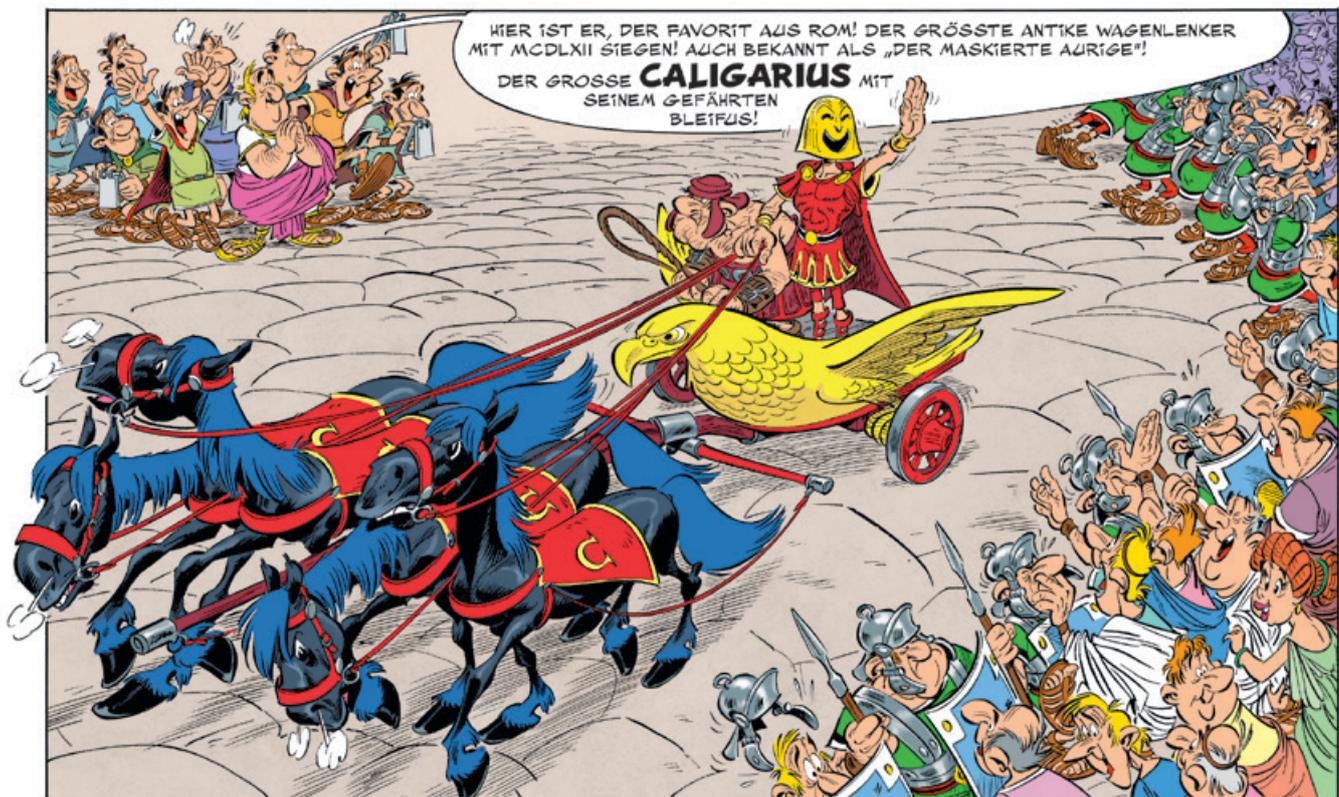
„Ich habe in alle möglichen Richtungen gedacht“, erklärt er. „Das Design sollte sich immer nach der Story richten, nicht umgekehrt, deshalb habe ich Jean-Yves mit Fragen gelöchert. Hat er eine bestimmte Art sich zu bewegen? Ist er eher ernst oder ein Großmaul? Spricht er und wenn ja, wie drückt er sich aus? Wie dramatisch soll er rüberkommen?“





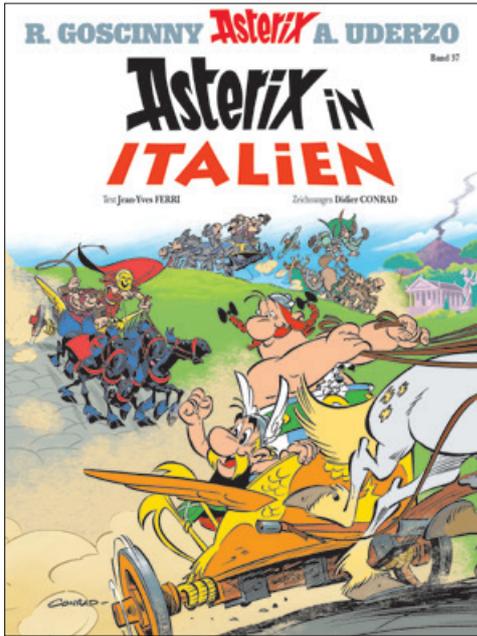
Conrads Vorschläge reichen vom puristischen Design bis zur Maske des Zeus/Jupiter, von der quietschvergnügten bis zur furchterregenden Variante, einige Masken sind griechischen Helmen nachempfunden. Selbst eine zweigeteilte Maske ist dabei (Tragik/Heiterkeit), bei der der zweiköpfige römische Gott Janus Pate gestanden hat. Ferri hat eine klare Vorstellung davon, welche Maske zu dieser Figur passt: „Ich wollte auf jeden Fall ein Großmaul, ganz klar! Aber er sollte vor allem ironisch rüberkommen, denn aus meiner Sicht drückt die Maske in erster Linie seine Überlegenheit gegenüber seinen Konkurrenten aus. Außerdem können wir dank der Maske mit dem Geheimnis um die Identität des Bösewichts spielen, so wie es bei einigen berühmten Schurken der Comic-Literatur der Fall ist.“

**NA ...
WER VERSTECKT SICH WOHL HINTER DIESER MASKE???**



Asterix in Italien: Ausgaben in deutscher Sprache

ab 19. Oktober 2017

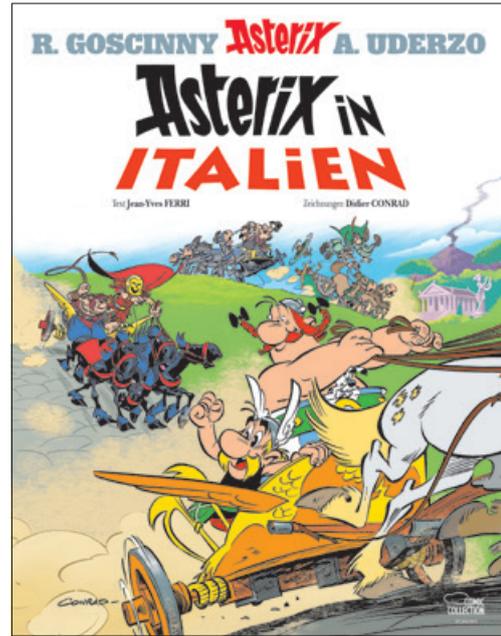


Softcover-Ausgabe

48 Seiten

€ 6,90 · € 7,00 [A] uvp: SFR 13,00

Startauflage: 1,4 Millionen Exemplare



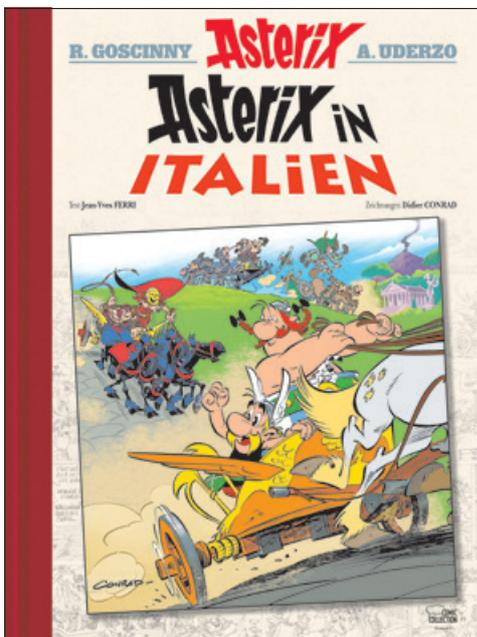
Gebundene Ausgabe (Hardcover)

48 Seiten

€ 12,00 · € 12,40 [A] uvp: SFR 16,50
ISBN 978-3-7704-4037-5

Startauflage: 350.000 Exemplare

18



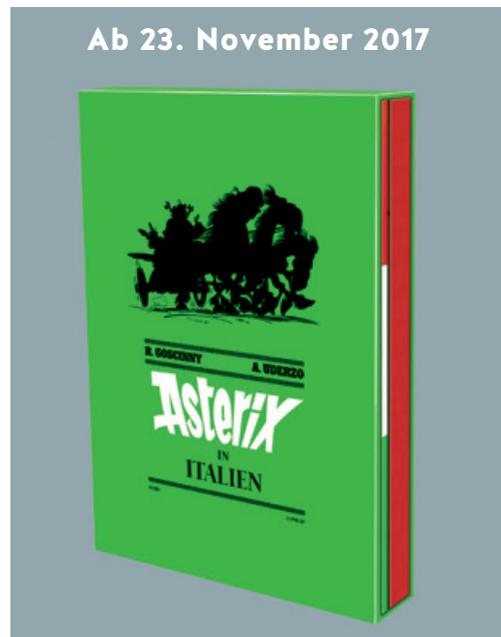
Luxusedition

128 Seiten

€ 59,00 · € 60,70 [A] uvp: SFR 75,00
ISBN 978-3-7704-3985-0

Limitiert auf 1.111 Exemplare

Ab 23. November 2017



Artbook

Erscheint am 23.11.2017

Buch: 112 Seiten, gebunden, s/w

In einer hochwertigen Box inklusive 12 Drucken,
davon 2 von den Künstlern handsigniert

€ 199,00 · € 204,60 [A] uvp: SFR 248,75

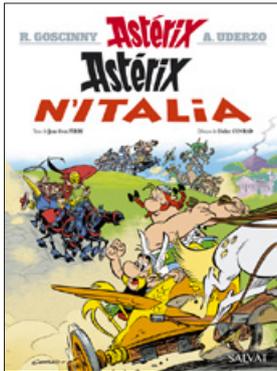
Limitiert auf 399 nummerierte Exemplare

E-Book

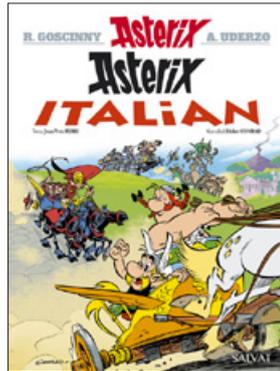
48 Seiten; € 6,49 uvp: SFR 11,00; ISBN 978-3-8413-9126-1

Asterix in Italien: internationale Ausgaben

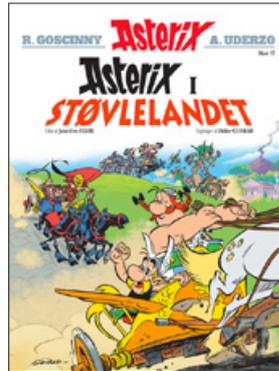
2017



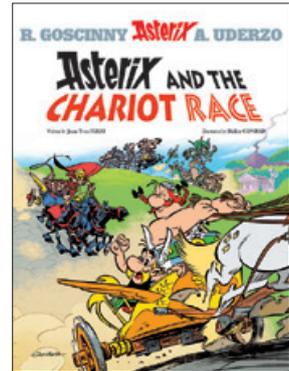
ASTURISCH



BASKISCH



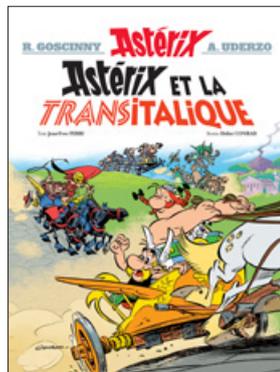
DÄNISCH



ENGLISCH



FINNISCH



FRANZÖSISCH



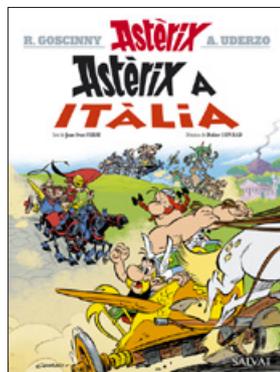
GALICISCH



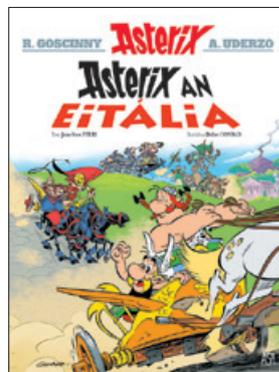
ITALIENISCH



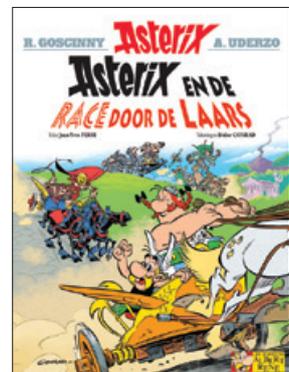
KASTILISCH



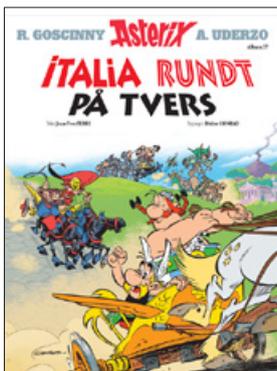
KATALANISCH



MIRANDÉS



NIEDERLÄNDISCH



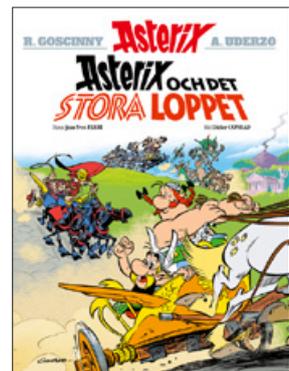
NORWEGISCH



POLNISCH



PORTUGIESISCH



SCHWEDISCH

Gesamtauflage: 5 Millionen Exemplare



FERRI + CONRAD

Diese Pressemappe wurde erstellt mit freundlicher Unterstützung von

GARVM  LVPVS
DIE WERZE DER SIEGER

PRESSEKONTAKT

Anja Adam – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Auftrag von: Egmont Ehapa Media GmbH / Egmont Verlagsgesellschaften mbH
Fon +49 (0)30 / 24 00 85 35 / E-Mail a.adam@egmont.de

Pierre Laporte Communication

Frédéric Pillier: frederic@pierre-laporte.com
Laurent Jourden: laurent@pierre-laporte.com
Fon +33 (0)1 / 45 23 14 14

www.asterix37.com

 [Asterix und Obelix](#)

 [@asterixofficiel](#)

Bildmaterial in HD-Qualität zum Download unter www.asterix37.com Passwort: album37

**Kein Abdruck des im Dossier enthaltenen Materials
ohne vorherige Genehmigung des Verlags**